

Spendenaufruf: FIACAT-Projekt gegen missbräuchliche Untersuchungshaft in Afrika

Liebe Mitglieder und UnterstützerInnen der ACAT,

seit mehreren Jahren führt die FIACAT, die internationale Föderation der ACATs, in Afrika zusammen mit engagierten ACAT-AktivistInnen Projekte zur Verbesserung von Haftbedingungen durch.

Durch Ihre großzügige Beteiligung an Spendensammlungen, insbesondere anlässlich des Karfreitags im Jahr 2016, konnte ACAT Deutschland zur Finanzierung dieses wichtigen Einsatzes für Gefangene beitragen.

In Afrika werden zahlreiche Gefangene Opfer missbräuchlicher Untersuchungshaft, indem sie über eine gesetzliche Frist hinaus – nicht selten über Monate oder Jahre – ohne Gerichtsurteil festgehalten werden. Diese Willkür und Ungewissheit sind für die Betroffenen, darunter Minderjährige, und ihre Familien unerträglich. Die unbegrenzte Inhaftierung kann jede festgenommene Person treffen, unabhängig davon, wie schwerwiegend ein Delikt ist oder ob überhaupt eine Straftat begangen wurde. Die Unschuldsvermutung wird dabei generell nicht mehr berücksichtigt.

Zugleich führt die exzessive Untersuchungshaft zu starker Überbelegung in den Gefängnissen und damit zu unmenschlichen Haftbedingungen. Krankheiten breiten sich aufgrund fehlender Hygiene aus, die Versorgung mit Nahrung ist mangelhaft und kann teilweise allenfalls durch die Angehörigen der Insassen oder Nichtregierungsorganisationen aufrechterhalten werden. Gefangene können in den überfüllten Zellen nur schlafen, wenn sie sich abwechselnd auf den Fußboden legen. **Die Überbelegung begünstigt Folter durch Gefängnispersonal und auch Gewalt unter Häftlingen.** Nicht zuletzt stürzen die unbefristeten Inhaftierungen die Familien in den finanziellen Ruin, indem ein/e Ernährer/in für lange Zeit nicht mehr arbeiten kann.

Die Anstrengungen afrikanischer ACATs und der FIACAT gegen diese unhaltbaren Zustände haben im **Tschad**, in der **Republik Kongo**, der **Demokratischen Republik Kongo**, in **Madagaskar** und in der **Elfenbeinküste** große **Erfolge** erzielt:

Über 5.830 Gefangene in missbräuchlicher Untersuchungshaft konnten identifiziert werden. Ohne den Einsatz von Organisationen wie ACAT werden Inhaftierte oft nicht einmal namentlich registriert. Es besteht die Gefahr, dass sie von der Justiz vergessen werden.

Bisher wurden **2.492 vorläufige oder endgültige Freilassungen** erreicht. 247 Gefangene konnten ein Gerichtsurteil erhalten.

MenschenrechtsverteidigerInnen der afrikanischen ACATs haben **445 Gefängnis-Besuche** in 14 verschiedenen Haftanstalten in den oben genannten 5 Ländern durchgeführt.

1.293 Fälle wurden den zuständigen Gerichten vorgelegt.

1.798 Akten werden derzeit noch von Anwälten überprüft.

163 Personen aus Justiz und Gefängnisverwaltung und 135 VertreterInnen der Zivilgesellschaft haben eine Schulung über internationale und regionale Standards und über die Strafprozessordnung erhalten, damit der Anwendung oder Duldung von Folter vorgebeugt

werden kann.

Die Projekte haben in afrikanischen Medien breite Resonanz gefunden. Dadurch gelingt es den ACATs, die Bevölkerung in ihren Ländern für die Achtung der Menschenwürde zu sensibilisieren.

Um diese lebenswichtige Arbeit fortsetzen zu können, **bitten wir um Spenden für die FIACAT.**

Eine Spende in Höhe von

- 10 € ermöglicht einer/einem Angehörigen der afrikanischen ACATs die Durchführung eines monatlichen Gefängnis-Besuchs zur Identifizierung von Fällen missbräuchlicher Untersuchungshaft
- 20 € trägt die Kosten eines Rechtsbeistands für 8 Gefangene durch einen Rechtsanwalt
- 50 € reicht für die Versorgung von 500 Gefangenen mit Hygiene-Artikeln für 2 Wochen
- 100 € gewährleistet die Versorgung von 500 Gefangenen mit Lebensmitteln für einen Monat

Wenn es Ihnen möglich ist, überweisen Sie gern eine Zuwendung auf folgendes Konto:

ACAT Deutschland e.V.

Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE66 4015 4530 0000 0086 64

BIC: WELADE3WXXX

Verwendungszweck: „FIACAT Projekt 2020“

Wir werden die eingegangenen Beträge an die FIACAT weiterleiten und entsprechende Spendenbescheinigungen von der ACAT Deutschland ausstellen.

Auch im Namen der FIACAT danken wir Ihnen für jede Unterstützung und für Ihr Vertrauen. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen

für den Vorstand der ACAT Deutschland

Hildesheim, im März / April 2020, Sabine Aldenhoven, Frank Boungard, Christoph Schürhaus

Weitere Informationen zu der Gefängnis-Arbeit der FIACAT auf Englisch und Französisch:

<http://www.fiacat.org/en/our-actions/fighting-against-pre-trial-detention>

<http://www.fiacat.org/nos-actions/lutte-contre-la-detention-preventive-abusive>

Ein französischsprachiges Video illustriert die Gefängnisarbeit in der Elfenbeinküste. Die Bilder veranschaulichen den Zustand in afrikanischen Gefängnissen und den Einsatz der ACAT.

Achtung: Wir weisen darauf hin, dass zu Beginn des Videos eine Folterszene akustisch simuliert wird (ggf. empfiehlt es sich, ab 0:28 zu beginnen).

https://www.youtube.com/watch?v=_SqdcBcKob0

Video-Zeugnisse von Freigelassenen / Videos über die Arbeit der ACATs und FIACAT (Französisch):

<https://www.youtube.com/channel/UCAU5b4X9fCqccZIRPufIMNA>